



# Das Sehnder Blatt



Frühlingsausgabe   
2017



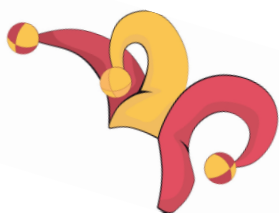
# Inhalt

Inhalt/Impressum: .....	Seite 2
Vorwort .....	Seite 3
100. Geburtstag .....	Seite 4
Dem Alter mit Humor begegnen.....	Seite 5 - 7
Anna Lena Behre .....	Seite 8
Frauenchor Ilten .....	Seite 9
Weihnachtsfeier .....	Seite 10 - 11
Helfende Hände .....	Seite 12
AWO aktuell.....	Seite 13
Jahresplanung 2017 .....	Seite 14
Herr Böse .....	Seite 15
Eisenbahn.....	Seite 16 - 17
KGS Projekt .....	Seite 18 - 19
Geburtstage.....	Seite 20
Literaturcafe .....	Seite 21
Sternsinger .....	Seite 22
Ausblick.....	Seite 23
Maja Pervan.....	Seite 23
Theater aus der Truhe .....	Seite 24 - 25
Portrait.....	Seite 26 - 27
Fasching .....	Seite 28 - 29
Wer bin ich .....	Seite 30
Wer rastet, der rostet .....	Seite 31
Kreuzworträtsel.....	Seite 32
Humor.....	Seite 33
Wußten Sie schon.../Auflösungen .....	Seite 34
In Gedenken.....	Seite 35

## **Impressum:**

Herausgeber:	AWO Residenz Sehnde, Achardstr. 1, 31319 Sehnde
Redaktionsteam:	Elke Rybicki, Stephanie Schmidt, Bettina Gottscholl, Maren Reisener, Corinna Gerardi, Lars Olchers
Auflage:	200 Stück
Erscheinungsweise:	drei mal jährlich
Layout & Druck:	cmyk Werbung & Druck, Warper Str. 26, 31613 Wietzen

## Oh wär im Februar...



O wär im Februar doch auch,  
Wie`s ander Orten ist der Brauch  
Bei uns die Narrheit zünftig!  
Denn wer, so lang das Jahr sich mißt,  
Nicht einmal herzlich närrisch ist,  
Wie wäre der zu andrer Frist  
Wohl jemals ganz vernünftig.

*(Theodor Storm, 1817-1888)*



## Liebe Leserinnen und Leser,

die vorliegende Ausgabe endet mit der närrischen Zeit, die auch in unserem Haus gebührend gefeiert wurde. Die Winterzeit ist also fast wieder geschafft und wir lassen mit unseren Geschichten diese Zeit ein klein wenig Revue passieren.

Schauen Sie selbst, wie bunt der Alltag in unserem Haus war, von Winterschlaf kann da wirklich nicht die Rede sein! Und wenn es draußen einmal zu trist ist, hilft am besten ein herzhaftes Lachen dem Gemüt auf die Sprünge – gemeinsam, über sich selbst oder in Gemeinschaft – viel Spaß daher bei unserer neuen Rubrik „Schmunzelgeschichten“!

Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,

Maren Reisener  
(Einrichtungsleiterin)

# Jubiläum

## Ein ganz besonderes Jubiläum in unserem Haus

Unsere Bewohnerin Frau Hilda Breßlein, feierte am 27. Januar ihren  
**100. Geburtstag.**



Pflegedienstleiterin Frau Gottscholl, sowie Mitarbeiter des Begleitenden Dienstes und des Teams von Wohnbereich 2 brachten ihr aus diesem Anlass ein Ständchen und überreichten einen hübschen Blumenstrauß mit vielen lieben Geburtstagswünschen.

### **"Rezept für ein glückliches Lebensjahr:**

Man nehme etwas Glück,  
von Liebe auch ein Stück,  
Geduld und etwas Zeit,  
Erfolg und Zufriedenheit.  
Das Ganze gut gerührt  
zu langem Leben führt."

*(Verfasser unbekannt)*



## Dem Alter mit Humor begegnen – Gemeinsam alt werden...

...das möchten wir, die Mitarbeiter der AWO Residenz Sehnde, mit unseren Bewohnern.

Aus diesem Grund haben wir am 30.11.2016 an einen Fachkongress zu diesem Thema teilgenommen. Wir, das sind, Stephanie Schmidt, Dana Kauffmann, Dennis Basse, Bastian Krystofiak und ich, Bettina Gottscholl.

Wir durften unter anderem Dr. med. Eckart von Hirschhausen mit seinem Impulsvortrag „Humor hilft Heilen“ erleben und den führenden Sozialexperten und Gerontologen Prof. Dr. habil Thomas Klie. Hier eine kleine Zusammenfassung des Tages:

Thomas Klie sagt: „Ohne Humor ist ein menschenfreundlicher Umgang mit der Demenz nicht zu haben“ – er meint damit nicht den sarkastischen Humor, sondern die Betonung liegt auf ‚menschenfreundlich‘.

Mit humoristischen Fähigkeiten die Mehrdeutigkeit von Situationen erfassen, die Menschen mit Demenz sind dabei unsere stillen Lehrmeister. Wir müssen es nur erkennen!

Klie sagt weiter: „Die Demenz ist eine Daseinsform und somit gibt es ein Recht darauf.“ Wir als Fachkräfte müssen in unserem täglichen Umgang mit den Bewohnern aufpassen, dass wir ihnen mit unserer Fachlichkeit nicht den Sinn ihres Lebens nehmen.



# Fachkongress

Im Leben mehr lachen als weinen, eine demenzfreundliche und bedürfnisgerechte Umgebung schaffen, gehört zu unseren Aufgaben. Wir Mitarbeiter, die Gesellschaft an sich, müssen unsere Haltung gegenüber der Krankheit Demenz verändern, wir brauchen neue Bilder im Kopf, wir haben den Menschen unseren fundamentalen Respekt entgegen zu bringen. Die Betroffenen dürfen aus der Erkrankung keine Demütigung und Stigmatisierung erfahren.

Dr. med. Eckart von Hirschhausen begann seinen Vortrag mit den Worten: „Wir kommen aus Staub und werden zu Staub. Weshalb müssen einige von uns so viel Staub aufwirbeln, so viel Aufhebens von sich machen?“

Man könnte auch sagen: Tue Gutes und rede nicht drüber, tue es einfach, weil es viel mehr Freude macht, sich gemeinsam zu freuen, gemeinsam zu lachen, wenn es sein muss auch gemeinsam zu scheitern und trotzdem „Ja!“ zum Leben zu sagen.

Gerade in unserem Pflegealltag ist es wichtig, dass wir lachen, dass wir unsere Bewohner zum Lachen bringen, „weil Tränen, die man gelacht hat, muss man nicht weinen!“



## Zauber-Tool Humor: Wirksame Widerstandskraft bei Stress

Berühren wir uns, gehen wir achtsam miteinander um, überlegen wir uns, wie wir einen Raum betreten, betreiben wir unsere eigene Psychohygiene, atmen 2-mal tief durch bevor wir uns weiteren Aufgaben widmen. Sind wir ganz einfach voll da für die Person, die gerade vor uns steht.

Zur Thematik „Selbstbestimmung und Demenz“ referierte Swen Staak, Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimergesellschaft e.V..

Er hat darauf hingewiesen, dass wir Menschen mit demenzieller Erkrankung nicht das Recht nehmen dürfen, in Ruhe gelassen zu werden. Er verwies dabei auf William Douglas: „Das Recht in Ruhe gelassen zu werden, ist der Anfang der Freiheit!“

Was bedeutet Selbstbestimmung? Die Freiheit in allen Fassetten leben zu können und mehrere Handlungsmöglichkeiten zu haben. Somit sind wir lediglich die mitdenkende Unterstützung für unsere Bewohner.



„Menschen mit Demenz leben lassen, das ist therapeutische Akrobatik“ - dem stellen wir uns jeden Tag! Wir lassen die Bewohner nicht zu Objekten der Pflege werden, wir lassen ihnen ihre Würde, begegnen ihnen mit Respekt, bringen sie zum Lachen und lachen über uns.

Bettina Gottscholl  
Pflegedienstleitung



# Vorstellung

**Hallo,**

mein Name ist Anna-Lena Behre, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Lehrte.

Ich mache seit dem 1. August 2016 in der AWO Residenz Sehnde eine Ausbildung zur Altenpflegerin. Nachdem ich 2014 meinen Realschulabschluss geschafft habe, begann ich eine Tischlerausbildung. Dies bereitete mir allerdings wenig Freude und so entschied ich mich, stattdessen ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Kindertagesstätte zu absolvieren. Während meines Freiwilligen Sozialen Jahres habe ich ein Praktikum hier in der AWO gemacht und das hat mir sehr gefallen. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen. Bis vor einiger Zeit war ich in der Kirche als aktive ehrenamtliche „Teamerin“ (Betreuerin für Kinder- und Jugendarbeit) tätig.



Auf die AWO Residenz Sehnde bin ich gekommen, weil meine Oma selbst hier 6 schöne Jahre verbrachte.

In meiner Freizeit fotografiere ich gerne, spiele Klavier und leite auch eine Band. Des Weiteren voltigiere und reite ich für mein Leben gerne. Ich habe ein Pflegepferd und erfüllte mir im März 2016 meinen großen Traum und kaufte mir mein erstes eigenes Pferd. Sein Name ist Flash Light und er wird im März 1 Jahr alt. Die Arbeit in der AWO bereitet mir große Freude. Ich fahre gerne zur Arbeit und freue mich jeden Tag erneut auf die Bewohner und Kollegen.

*Ihre Anna-Lena Behre*



# Liedernachmittag

## Frauenchor Ilten

Alle Jahre wieder besucht uns der Frauen Chor Ilten in der Weihnachtszeit.

Auch Mitarbeiter des Hauses und unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, Fr. Hensen, sind aktive Chormitglieder.

Der Liedernachmittag wird mit einem gemeinsamen Weihnachtslied eröffnet, bei dem unsere Bewohner - der eine mehr, der andere weniger - gerne laut mitsingen. Singt der Chor aber, lauschen die Bewohner andächtig oder bewegen sich im Takt zur Musik. Aufmerksam zugehört wird den von einzelnen Chormitgliedern vorgetragenen Gedichten und Anekdoten.

Der Nachmittag vergeht wie im Fluge und Alle freuen sich auf ein Wiedersehen bzw. Wiederhören im nächsten Frühjahr.

*Ihre Elke Rybicki*



# Weihnachtsfeier

## Weihnachtsfeier



Auch in diesem Jahr konnten wir wieder Herrn Tannhäuser als Musiker und Entertainer für unsere Weihnachtsfeier gewinnen. Nachdem der Speise-

saal im Wohnbereich 3 hergerichtet war, ertönten die ersten weihnachtlichen Klänge vom Keyboard. Die Bewohner sangen bei den Eingangsliedern „Alle Jahre wieder“ und „In der Weihnachtsbäckerei“ bereits kräftig mit.

Weihnachten ist besonders romantisch bei Kälte und Schnee. In Ermangelung der weißen Pracht, wurden unsere Bewohner musikalisch zu einem Spaziergang und einer Schlittenfahrt in den weißen Winterwald entführt. In den letzten Jahren mussten wir in unseren Breitengraden allerdings häufig auf weiße Weihnachten verzichten, was viele Anwesende bedauern.

Auch Erwin, der Schneemann, benötigt in dem gleichnamigen Lied dringend Schnee, damit sich sein Wunsch von einer Schneefrau erfüllen kann.





## Weihnachtsfeier

Der heilige Nikolaus, ein Symbol der Weihnachtszeit, war auch Schutzpatron der Seeleute. Diese weniger bekannte Tatsache vertonte Freddy Quinn in seinem Lied „Sankt Niklas war ein Seemann“, das Herr Tannhäuser anstimmt.

Doch Herr Tannhäuser unterhält nicht nur musikalisch sein Publikum: Die Geschichte

„Papa bleibt stur“ erheitert die Gemüter genauso wie der „24. Dezember aus Sicht eines Hundes“. Die Erzählung von Frau Kannengießer und ihrem verzweifeltem Versuch, ihr Weihnachtsgeschenk,



eine kostbare Krokodilledertasche, umzutauschen, ruft auf lustige Art und Weise den eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes in Erinnerung. Frau Rybicki trägt einen „Wunschzettel aus dem Jahr 1947“ vor. Durch dieses schöne, alte Weihnachtsgedicht fühlt sich mancher Bewohner in die Nachkriegszeit versetzt, als die Kinder noch andere, bescheidenere Wünsche als heutzutage hatten.

Die fröhliche Veranstaltung klingt mit einem weihnachtlichen Potpourri mit Klängen von James Last aus.

*Ihre Elke Rybicki*



# Zeitungsbote

## Helfende Hände

Heute möchten wir Ihnen die helfenden Hände von Herrn Pstrong vorstellen. Herr Pstrong lebt in Wohnbereich 2 und hat seinen neuen Posten des „Zeitungsboten“ nach dem Ableben einer Bewohnerin übernommen. Er führt seine Aufgabe sehr gewissenhaft und korrekt durch.

Manche Bewohner beziehen direkt ein Abo der hiesigen Tageszeitungen (Neue Presse, HAZ oder BILD), diese bekommen sie persönlich an ihren Platz im jeweiligen Speisesaal gelegt. Andere warten schon sehnsüchtig auf die Tageszeitung auf dem sogenannten Marktplatz.

Die tagesaktuellen Ereignisse werden intensiv in Gesprächsrunden auf dem Marktplatz oder in den Speiseräumen diskutiert.

Die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hauses möchten soweit wie möglich ein „normales Alltagsleben“ pflegen. Dazu gehören auch die Tätigkeiten, mit denen man sich individuell identifizieren kann. Altvertrautes Können und Wissen werden realisiert und führen zu sichtbaren Erfolgserlebnissen und zur Erhaltung der Selbstständigkeit.

Deshalb besteht für unsere Bewohner die Möglichkeit, sich nach Lust und Laune sowie individuellem Können aktiv in die anfallenden alltäglichen Tätigkeiten einzubringen.



Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Herrn Pstrong!

*Ihre Stephanie Schmidt*

## 24 Stunden bei der AWO

**Karam Ohan** ist 19 Jahre alt. Er ist im August 2015 aus Syrien gemeinsam mit seinem Onkel nach Deutschland geflüchtet und lebt jetzt nach Aufhalten in Bremen und Uetze im Wohnhaus der AWO in Laatzen-Gleidingen. Seit dem 15. Mai 2016 arbeitet er als Bundesfreiwilliger (Bufdi) in der AWO Residenz Sehnde.



Karam Ohan mit Stephanie Schmidt, Leiterin des Begleitenden Dienstes.

**AWO aktuell:** Wie sind Sie Bufdi in Sehnde geworden?

**Karam Ohan:** Ich bin dabei, Deutschkurse zu absolvieren und habe mir gedacht, dass es schneller geht, deutsch zu lernen, wenn ich auch im Alltag, die Gelegenheit habe, mit anderen Deutschen in Kontakt zu sein und dadurch viel mehr spreche. In Sehnde zu arbeiten, hat mir mein Betreuer ermöglicht. Ich habe zuerst ein Praktikum dort gemacht und durfte dann nach drei Monaten als Bufdi arbeiten. Jetzt bin ich 24 Stunden bei der AWO.

**AWO aktuell:** Wie kommen Sie zu Ihrer Arbeitsstelle?

Karam Ohan mit einer Bewohnerin des Pflegeheims.



**Karam Ohan:** Ich fahre jeden Tag mit dem Bus von Gleidingen nach Sehnde. Das dauert nur 25 Minuten.

**AWO aktuell:** Was sind Ihre Aufgaben im Pflegeheim?

**Karam Ohan:** Ich kümmere mich um die Bewohner. Ich begleite sie zum Beispiel bei Spaziergängen im Garten, rede mit ihnen und helfe ihnen bei ihren alltäglichen Verrichtungen. Sie erzählen mir viel. Einige fragen mich auch nach meiner Flucht und sind ganz interessiert.

**AWO aktuell:** Wie gefällt Ihnen die Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern?

**„Er passt gut zu uns.“**

**Karam Ohan:** Ich komme gut mit ihnen klar und habe einen guten Zugang zu ihnen. Meistens verstehe ich, was sie mir erzählen. Bei einem Bewohner habe ich etwas Schwierigkeiten, weil er immer ironisch mit mir spricht.

Jetzt schaltet sich Stephanie Schmidt in das Gespräch ein. Sie leitet den Begleitenden Dienst in der AWO Residenz Sehnde und ist für Karam zuständig.

**Stephanie Schmidt:** Karam wird von den Bewohnern sehr gut angenommen. Er hat so eine ruhige und besonnene Art mit ihnen umzugehen. Sie genießen es richtig, mit ihm zusammen zu sein. Viele von ihnen haben auch eigene Fluchterfahrungen und sind an seinem Schicksal interessiert. Da ist dann gleich eine Verbindung da. Karam hat sich sehr gut eingefügt. Er passt gut zu uns.

**AWO aktuell:** Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

**Karam Ohan:** Ich möchte gerne studieren. Entweder möchte ich Englischlehrer werden oder als Ingenieur arbeiten. Aber erst einmal will ich richtig gut Deutsch lernen.

g.k.

# Planung

## Jahresplanung Bewohnerinnen & Bewohner & Angehörige bis Juni 2017

- 04.01.2017 Besuch von den Sternsängern
- 06.01.2017 „Theater in der Truhe“
- 13.01.2017 Cafe' der Erinnerung
- 17.01.2017 Literaturcafe'
- 13.02.2017 Diavortrag
- 24.02.2017 Faschingsfeier
- 10.02.2017 Cafe' der Erinnerung
- 22.02.2017 Heimbeirat trifft sich
- 07.03.2017 Tag der gesunden Ernährung
- 10.03.2017 Cafe' der Erinnerung
- 15.03.2017 Heimbeirat begrüßt neue Bewohner
- 14.03.2017 Literaturcafe'
- 30.03.2017 Frühlingsgedichte
- 06.04.2017 Diavortrag
- 12.04.2017 Frauenchor Ilten
- 14.04.2017 Gottesdienst am Karfreitag
- 21.04.2017 Liederabend
- 28.04.2017 Tag der Arbeitssicherheit
- 04.05.2017 Frühling im Garten
- 11.05.2017 Brandschutzunterweisung für Bewohner
- 12.05.2017 Cafe' der Erinnerung
- 09.05.2017 Literaturcafe'
- 18.05.2017 Angelausflug
- 20.05.2017 Forellenräuchern
- 31.05.2017 Weltnichtrauchertag
- 16.06.2017 Schützenaufmarsch
- 09.06.2017 Cafe' der Erinnerung
- 11.06.2017 Sommerfest

Diverse Überraschungen & Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.



# Ausbildung

## Zum guten Schluss

Hallo,

wie Ihnen allen vielleicht bekannt ist, habe ich im August 2013 in der AWO Residenz Sehnde meine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation begonnen. Jetzt kann ich Ihnen stolz sagen, dass ich diese abgeschlossen habe. Ein herzliches Dankeschön schicke ich natürlich an meine Kollegen und alle Bewohner, die mich in guten und schlechten Zeiten unterstützt haben.



In der Zukunft werde ich mich natürlich noch anderen Herausforderungen stellen müssen, denen ich mich aber optimistisch stelle. Meine Ausbildung in der AWO wird immer ein wichtiger Teil in meinem Leben bleiben. „Nicht jeder Abschied heißt, dass es auch ein Wiedersehen gibt.“

In diesem Sinne, auf ein Wiedersehen und bis bald.

*Ihr Eike Böse*



# Eisenbahn

## Auf der grünen Wiese

Im Februar hat Herr Luck eine Einladung an unsere Bewohner zu einem „Bastelnachmittag“ am PC ausgesprochen. Er möchte mit Interessierten eine Modelleisenbahnanlage am PC erstellen.

Viele Bewohner versammelten sich, von der Ankündigung neugierig geworden, im Gruppenraum des Wohnbereichs 3.

Auf der Leinwand entstanden auf der grünen Wiese nach und nach eine Landschaft und eine Modellbahnanlage. Zunächst erscheint ein Schienenkreis. Herr Jäck wünscht sich eine Dampflok mit Tender, Personen- und Packwagen folgen. Als nächstes entstehen ein Bahnhof und einige Häuser entlang der Schienen, sowie diverse Signalzeichen. Und siehe da, bei einem ersten Probelauf hält der Zug an dem Flügelsignal an, wie es sein soll.

Nach dieser Demonstration ruft Herr Luck seine eigene Großanlage am PC auf, an der er schon mehrere Jahre gebaut hat. Deshalb dauert es auch etwas, bis die Anlage vom PC geladen ist.

Da kommt eine Unterbrechung gerade recht: Uns werden Schmalzbröte von den Alltagsbegleitern angeboten. Sehr lecker! Auf der Leinwand zeigt sich nun eine komplette Stadt mit Bauernhof, Hafen, Feuerwehr, Flugplatz und vielen weiteren Details.

Mit dem „Transeuropa Express“ fahren wir durch die unterschiedlichen Landschaften, einmal als Passagier, ein anderes Mal in der Vogelperspektive und immer, wenn es in den Tunnel geht, dürfen wir uns als Lokführer fühlen. Nächster Stopp: Hafen. Danach geht es weiter zum Fähranleger. Die gerade eingelaufene Fähre (Puttgarden-Dänemark) verlässt eine „VT08“. Bei einem Hubschrauber- und Flug erleben wir, wie ein



brennendes Haus von den Einsatzfahrzeugen der Polizei gelöscht wird. Unglaublich, was ein Computer alles so realitätsgetreu darstellen kann.

Weiter geht es mit dem Schiff durch die Schleuse, an Bauernhöfen vorbei, wo Mähdrescher im Einsatz und Kühe, Pferde und sogar Laufenten auf den Weiden zu sehen sind.



Bei der s.g. Drehscheibe wählen unsere Bewohner eine grüne Lokomotive aus, die „18er“. Diese fährt heute noch als Museumslokomotive in Leipzig, wie uns Herr Luck erzählt.

Die Lok erhält den Auftrag, mehrere Wagons abzuholen. Wie im richtigen Leben, dürfen wir auch in unserer simulierten Welt eine Panne erleben: die Kupplung funktioniert nicht. Als sich das auch nach mehreren Versuchen –die Lok dampft ordentlich unter der Anstrengung– nicht ändert, muss die Lok sich ohne Wagons auf den Weg machen. „Es ist Streik angesagt!“ kommentiert Frau Lanzendorf die Aktion.

Wir erleben nicht nur wechselnde Landschaften, sondern auch unterschiedliche Wetterverhältnisse und Tageszeiten. So genießen wir zum Abschluss eine Nachtfahrt durch die hell erleuchtete Landschaft.

Herr Luck bietet an, bei Interesse in kleiner Gruppe eine komplette Anlage gemeinsam am PC zu konstruieren. Hierbei sind besonders die Männer unseres Hauses angesprochen. Wenn Sie dabei sein möchten, nehmen Sie gerne Kontakt zu mir auf.



*Ihre Elke Rybicki*  
Stellv. Leitung Begleitender Dienst



## KGS-Projekt

### Neustart: KGS-Projekt

### „Menschen brauchen Menschen“

*In der KGS verbringen  
junge Menschen Lebenszeit.  
In der AWO Residenz Sehnde  
verbringen alte Menschen  
Lebenszeit.  
Alt braucht Jung und Jung  
braucht Alt.*



Unter diesem Motto findet bereits zum sechsten Mal das Projekt der Kooperativen Gesamtschule Sehnde (KGS) „Menschen brauchen Menschen“ zusammen mit der AWO Residenz Sehnde statt.

Schüler des 8. Jahrgangs der KGS haben im Rahmen ihres Profilunterrichtes den Schwerpunkt „Menschen brauchen Menschen“ gewählt. 12 Schüler und Schülerinnen besuchen nun regelmäßig bis zum Sommer 6 Bewohnerinnen unseres Hauses, um mit diesen einmal wöchentlich eine Stunde nachmittags gemeinsam zu verbringen.

Gestaltet werden kann die gemeinsame Zeit auf die unterschiedlichste Art und Weise und hängt sehr von den Fähigkeiten und Wünschen der Schüler und Bewohner ab. Der Begleitende Dienst hat die Aufgabe übernommen, die Gruppierungen entsprechend zusammen zu stellen.

Begonnen hat das Projekt bereits im Januar dieses Jahres, als Frau Schmidt und ich zu einer Vorbesprechung in die KGS eingeladen wurden. Wir haben den Schülern das Projekt vorgestellt und deren Fragen und Erwartungen beantwortet.

Die gestellten Fragen zeigten, dass sich die Schüler bereits intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Frau Kolster ist die Lehrerin, die die Kooperation von Seiten der Schule begleitet. Vielen Dank an dieser Stelle an Frau Kolster, die ihre Schüler so gut auf das Thema vorbereitet und eingestimmt hat.

## KGS-Projekt

Ein erstes Kennenlernen von Schülern und Bewohnern fand am Nachmittag des 01. Februar im Gruppenraum der AWO Residenz statt. Frau Rybicki und Frau Schmidt gaben den Schülern und Schülerinnen noch einen Leitfaden zum Umgang mit Senioren an die Hand. Anschließend wurden die Schüler-Bewohner-Paarungen einander vorgestellt und gemeinsam fotografiert.

In der zweiten Februarwoche starteten die Besuche der Schüler bei „ihren“ Bewohnern.

Ich bin überzeugt, dass dieses Projekt auch in 2017 allen Beteiligten viele wertvolle Erfahrungen bringen wird.

Das Projekt läuft bis zum Beginn der Sommerferien und wir wünschen unseren



Bewohnern sowie den teilnehmenden Schülern viel Freude miteinander!

*Ihre Elke Rybicki*

### **Wussten Sie schon, dass ... ?**

- Jährlich mehr Menschen durch Sektkorken sterben, als durch giftige Spinnen?
- Sämtliche Schwäne in England, Eigentum der Queen sind?
- Jährlich etwa 100 Menschen an Kugelschreibern ersticken?
- Die Durchschnittstafel Schokolade enthält 8 Insektenbeine.
- Der Durchschnittsmensch isst in seinem gesamten Leben 10 Spinnen und 70 Insekten während der Nacht.
- Wenn man einen Goldfisch im dunkeln hält, wird er weiß.

## Das Literaturcafé hat ein neues Zuhause gefunden



Das Literaturcafé des Arbeitskreises sozialdemokratischer Frauen, freut sich, eine neue Örtlichkeit für seine Treffen gefunden zu haben. Die Suche war erforderlich geworden, weil die alte Räumlichkeit nicht mehr zur Verfügung stand.

Die AWO Residenz in Sehnde stellt ab Januar 2017 ihren Wintergarten im Erdgeschoss für die Treffen zur Verfügung. Im Sommer kann bei passendem Wetter auch der Garten genutzt werden. Tee, Kaffee und kalte Getränken stehen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.



Beim ersten Treffen nach der Winterpause am 17. Januar um 19.30 Uhr hat Maike Hoyer für die Gäste vorgelesen. Was sie liest, blieb bis zur Veranstaltung eine Überraschung. Alle Anwesenden hatten dann sichtlich Spaß an dem Buch "Gespräch mit Igel" von Paul Robert Smith und dessen ganz besonderem Humor.

Zu den Frauen des Literaturcafés gesellten sich auch Bewohner unseres Hauses, die vom Begleitenden Dienst betreut wurden. Das nächste Literaturcafé findet am 14. März 2017 um 19.30 Uhr im Rahmen der Frauenkulturtagung statt.

Alle interessierten Bewohner unseres Hauses sind ebenfalls wieder herzlich eingeladen, wie Andrea Gaedecke und Birgit Luck betonen.

*Ihre Elke Rybicki*





# Besuch

## Sternsinger zu Gast in der AWO Residenz

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg“: am 4. Januar 2017 hat der Weg die Sternsinger der katholischen St.-Maria-Gemeinde in die AWO Residenz Sehnde geführt. In der Zeit rund um den Dreikönigstag besuchen Caspar, Melchior und Balthasar, begleitet vom Sternträger, ca. 80 Haushalte und öffentliche Einrichtungen in Sehnde. Bei uns versammelten sie sich auf dem Marktplatz im Wohnbereich 3 und verkündeten die folgende Botschaft:

„Wir folgen dem Stern des Herrn. Wir ziehen froh von Haus zu Haus und rufen Gottes gute Nachricht aus. Christus hat die Kinder in die Mitte gestellt. Sein Segen gilt den Menschen auf der ganzen Welt.“



In Mitteleuropa ist das Sternsingen seit dem Mittelalter ein traditioneller katholischer Brauch. Sternsingergruppen ziehen durch die Gemeinden, bringen an den Türen der Häuser den Sternsingersegen an und sammeln Geld für wohltätige Zwecke. Die diesjährige Sammelaktion unterstützt das Projekt "Wasser für Turkana" und hilft Kindern in Kenia, die unter Trockenheit und Wassermangel leiden. Die AWO Residenz und einige Bewohner haben dies mit einer Spende unterstützt.

Im Anschluss an den Auftritt begleite ich die Gäste vor die Tür unserer Residenz, wo der segensbringende Schriftzug „20\*C+B+M+17“ angeschrieben wird. Der über der Eingangstür aufgeklebte Schriftzug steht nicht für die Anfangsbuchstaben der drei Könige, sondern für die lateinischen Worte „Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“.

*Ihre Elke Rybicki*

20 \* C + M + B + 17

## Vorschau: Ich wollt' ich wär ein Huhn...

*Ich wollt', ich wär' ein Huhn,  
ich hätt' nicht viel zu tun,  
ich legte täglich nur ein Ei und sonntags auch mal zwei.*

Ob dem so ist, das finden wir heraus! Für dieses Frühjahr haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht für Alle hier in der AWO Residenz Sehnde: Am 24. April bis Juni bekommen wir zweibeinigen, gefederten Besuch im Garten!

Mehr möchte ich noch nicht verraten, doch soviel ist gewiss: Ein Besuch unseres Gartens wird ein tägliches Vergnügen für Bewohner wie Gäste!

*Ihre  
Maren Reisener  
(Einrichtungsleiterin)*

---

## Hallo zusammen,

mein Name ist Maja Pervan, ich bin 18 Jahre alt und komme aus der kleinen Stadt Knin in Kroatien.

Nachdem ich mein Abitur beendet habe, möchte ich gerne in einem Sozialen Beruf arbeiten. In Kroatien gibt es nicht so viel Auswahl und deswegen bin ich nach Deutschland gekommen.



In Hannover mache ich eine Ausbildung als Altenpflegerin und mein Praxisbetrieb ist die AWO Residenz Sehnde. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Einrichtung und mit der Atmosphäre hier im Haus. Nun ein wenig zu meiner Person. Zu meinen Hobbys gehören Fahrrad fahren und backen. Meine Familie und Freunde stehen bei mir immer an erster Stelle. Ich hoffe, dass ich in 3 Jahren mit meiner Ausbildung fertig und eine examinierte Pflegekraft bin.

*Ihre Maja Pervan*



# Marionettentheater

## Theater aus der Truhe

Bereits im vergangenen Jahr besuchte uns Herr Hildebrand mit seinem „Theater aus der Truhe“, einem kompakten, mobilen Marionettentheater. Weil es unseren Bewohnern so viel Freude bereitete, buchten wir das Puppenspiel für Januar 2017 erneut.



Das „Theater, das zum Publikum kommt“, besteht im Wesentlichen aus einer alten Spielzeug-Holztruhe, in

der die gesamte Bühne untergebracht ist. Sie verblüfft mit nahezu unglaublichen Raffinesse und Effekten und „zaubert“ eine Welt voller Licht, Ton und Bewegung. In der Truhe entsteht eine Bühne, auf der, in der Tradition der "Böhmischen Haus-Marionettentheater", 20cm große Marionetten agieren.



Diese "böhmischen Marionetten" stammen original aus dem Prager Souvenirverkauf und lösten die Idee zu diesem Theater mit 200 jähriger Tradition aus.

Es bedarf nur einer einzigen Person für das Puppenspiel, die Puppenspieler, Theaterdirektor, Bühnen- und Tontechniker, Intendant und Urheber des Ganzen in Personalunion ist.





## Marionettentheater

Aufgrund der kompakten, mobilen Konstruktion kann die Bühne durch das ganze Haus ziehen und die Bewohner auf allen Wohnbereichen erfreuen.



Aus dem Repertoire der klassischen Märchen erlebten unsere Bewohner der Wohnbereiche 2 und 3 in einer anspruchsvollen Inszenierung das Märchen „Der falsche Prinz“ von Wilhelm Hauff. Es handelt von einem Schneider, der lieber Prinz sein will und deshalb zum Hochstapler wird. Die Fee, die den Schwindel aufdeckt, kann den falschen Prinzen am Ende trösten und mit seinem Schicksal versöhnen.

Im gerontopsychiatrischen Wohnbereich führte Herr Hildebrand das Märchen „Rumpelstilzchen“ der Gebrüder Grimm auf. Ein Zwerg nutzt die Notlage einer armen Müllerstochter aus und erpresst einen unglaublichen Preis. Er lässt sich aber auf ein Spiel ein: Findet sie wohl seinen Namen heraus?



Eingerahmt wurde jede Vorstellung mit handgemachter Musik auf Mundharmonika und Gitarre.

Im Anschluss genossen unsere Zuschauer sichtlich den persönlichen Besuch der Puppen, wobei sich jeder einzelne von der künstlerischen Schönheit der Marionetten aus nächster Nähe überzeugen konnte - im wahrsten Sinne „berührend“.

*Ihre  
Elke Rybicki*

# Portrait

## Die AWO Residenz Sehnde zeigt Gesicht

Unter dem Titel „Die AWO-Residenz zeigt Gesicht“ eröffnete Frau Reisener am Sonntag, den 27. November 2016, um 10.00 Uhr eine Fotoausstellung mit Schwarz-Weiß Portraits unserer Bewohner und Bewohnerinnen.

Frau Reisener erzählt, wie es zu diesem Projekt kam. Bisher zierten Kalenderfotos von fremden Senioren unseren Treppenhausflur. Auf Initiative von Amateurfotograf Reiner Luck entstand die Idee, dort Portraits von „unseren“ Bewohnern aufzuhängen, die zurzeit in der AWO Residenz leben.



Um die Bewohner zu porträtieren, besuchte Herr Luck gemeinsam mit Frau Rybicki vom Begleitenden Dienst die Bewohner in ihren Zimmern. In der vertrauten Umgebung und bei einfühlsamen Gesprächen entstanden so die ausdrucksstarken Fotos. Die große Mehrheit der Bewohner hat an dem Projekt gerne teilgenommen. Sie freuten sich bereits im Vorfeld auf die Fototermine und machten sich entsprechend „schick“. Viele unserer Damen buchten sogar einen zusätzlichen Friseurtermin. So entstanden mehr als 1000 Fotos, von denen 86 für die Ausstellung ausgewählt wurden. Eine nicht leichte Aufgabe, da jede Aufnahme etwas Besonderes ist und würdevolle Gesichter von individueller Ausstrahlung und natürlicher Schönheit abbildet.

**Eröffnung der Portrait Ausstellung**



*Die AWO Residenz Sehnde zeigt Gesicht*

Sonntag, den 27. November 2016  
10.00 – 12.00 Uhr • im Treppenhaus und Wohnbereich 2

Achardstr. 1 • 31319 Sehnde  
☎ 05138 - 5034 0

www.aworesidenz-sehnde.de • info@aworesidenz-sehnde.de

12 Fotos im Großformat zieren seitdem unser Treppenhaus, die übrigen Portraits der Ausstellung können täglich auf Wohnbereich 2 von 10.00 bis 18.00 Uhr besucht werden. Herr Luck hat zusätzlich ein Fotobuch von allen Ausstellungsbildern er-

stellt, das gerne auf den Wohnbereichen angeschaut wird und einigen Gesprächsstoff liefert.

Jeder Bewohner, der an dem Fotoshooting teilgenommen hat, bekam „sein“ gerahmtes Foto zur Erinnerung als Weihnachtsgeschenk. Nachbestellungen nimmt die Verwaltung gerne entgegen.

Nach dem großen Erfolg der Aktion „Portraitfoto“ ist für 2017 eine Fortsetzung geplant: Wir möchten ein individuelles, persönliches Fotobuch entstehen lassen, in dem neben Fotos auch interessante Geschichten und kurze Episoden aus dem Leben unserer Bewohner festgehalten werden. Frau Rybicki vom Begleitenden Dienst wird wieder als Ansprechpartnerin von Seiten des Hauses aktiv sein und zusammen mit Herrn Luck die Bewohner, die mitmachen möchten, besuchen.



*Ihre  
Elke Rybicki*

---

## Zum Schmunzeln

Sagt die 100-jährige, die am Frühstückstisch sitzt, als die 92-jährige Tischnachbarin ebenfalls kommt: „Ach, da kommt ja die Oma!“





# Fasching

## Faschingsfeier mit Herrn Tannhäuser

Am Freitagnachmittag hielt das närrische Treiben Einzug in der AWO Residenz.

Die ersten Vorboten auf das kommende närrische Treiben waren bunte Plakate und üppig geschmückte Räumlichkeiten. Der Speisesaal wurde mit vielen fleißigen Helfern für die kommende Veranstaltung hergerichtet. Flugs die Tische raus und Stühle aufgestellt, damit möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner teilnehmen und gute Sicht auf die Bühne haben.

Wie es sich für die „tollen Tage“ gehört, war der Begleitende Dienst und auch viele Mitarbeiter der Pflege verkleidet. Manch bekanntes Gesicht ist erst bei genauem Hinsehen zu erkennen. Unsere Bewohner und Bewohnerinnen schmückten sich mit bunten Stirnbändern, lustigen Hüten, bunten Ketten und Luftschlangen. Der ein oder andere hat sich ein Herz oder eine Blume auf die Wange malen lassen.

Herr Tannhäuser erfreute alle Anwesenden mit seinem Musik- Potpourri. Es lud zum Mitsingen, zum Schunkeln und zum Tanzen ein und sorgte mit einer bunten Mischung aus bekannten Karnevals- und Schunkelliedern für eine ausgelassene Stimmung. Der abwechslungsreiche Nachmittag lud zu dem einen oder anderen Tänzchen ein. Die Qualitäten von Herrn Tannhäuser als Entertainer kamen bei seinen Vorträgen zum Ausdruck.

Für eine Überraschung und viel Heiterkeit sorgte der Auftritt zweier „selbstbewußter“ Damen. Eine „Rede über das Altwerden“ wurde von Jan Adamowski als karnevalistische Einlage in Szene gesetzt. Knabberien, Mini-Berliner, mediterrane Snacks in Form von Mozzarellabällchen, sowie Eierlikör erfreuten die Gaumen der Anwesenden.

Dank der guten Zusammenarbeit aller Bereiche, erlebten wir eine gelungene Feier, dessen Fröhlichkeit sicherlich noch nachwirkte.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

*Ihre Elke Rybicki*





# Raten Sie mal Wie die Zeit vergeht



Liebe Leserinnen und Leser,  
heute stelle ich Ihnen ein niedliches Kleinkind vor.  
Können sie erraten, um welchen Mitarbeiter oder welche Mitarbeiterin  
der AWO Residenz Sehnde es sich dabei handelt?

Viel Spaß beim Raten wünscht

*Ihre*

*Elke Rybicki*

**Auflösung auf Seite 34**



## Wer rastet, der rostet

Willkommen zu einer weiteren Trainingseinheit.

Wir erinnern uns: Regelmäßigkeit ist wichtig, um den gewünschten Effekt zu erzielen!

Üben Sie als Anfänger etwa 2-3x pro Woche. Fortgeschrittene am besten 4-5x die Woche oder gar täglich. Bereits wenige Minuten reichen für eine Trainingseinheit. Am besten, Sie machen Ihre Übungen immer zu einem festen Zeitpunkt, zum Beispiel vor dem Frühstück oder während Sie die Nachrichten sehen. So fällt es leichter, sich dafür zu motivieren.

Die heutige Übung nennt sich:

### Zehenspitzen-Stand

Stellen Sie sich aufrecht hinter einen Stuhl oder den Fernsehsessel. Halten Sie sich zur Sicherheit an der Lehne fest.

Nun richten Sie sich langsam auf, indem Sie sich auf die Zehenspitzen stellen. Kurz halten. Langsam wieder absenken. Das wiederholen Sie zehnmal.

Kurze Pause.

Dann erneut zwei Durchläufe mit jeweils zehn Wiederholungen.



Viel Spaß beim Training wünscht

*Ihre  
Elke Rybicki*

Quelle: <http://www.senioren-ratgeber.de>

# Rätsel

Vervielfältiger	▼	hoherBerg	▼	in Ordnung	▼	Verb substantivieren	▼	leichter Galopp	▼
afrikani. Religion	▶	unumstößlich	▶	griechische Insel	▶	Hauptstadt Lettland	▶	Verhüllung	▶
▶	▶	▶	▶	Plattenaufleger	▶	▶	▶	▶	▶
Gewichtseinheit	▶	▶	▶	▶	▶	Staat in Asien	▶	▶	▶
Musik-auftritt	▶	▶	▶	Milchprodukt (-h)	▶	Verzicht	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	ich kann nicht ....	▶	▶	▶	▶	▶
Laufvogel	▶	▶	▶	Störung	▶	▶	▶	▶	▶
Muskelan-spannung	▶	▶	▶	Zahl	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	Tonarten	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	Abholzen	▶	▶	▶
Zahl	▶	In diesem Raum	▶	▶	▶	▶	▶	▶	Wärme abgebend
▶	▶	Währung	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	Kosmetik-farbe	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	Wahrnehmung	▶	▶	▶	▶	▶
Lokal wo man was trinkt	Dativ wir	▶	▶	▶	▶	alte Währung	▶	▶	jemand der sucht
▶	Hauptstadt von Eritrea	▶	▶	▶	▶	Regulator	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	Irländer ausgeschlossen	▶	▶	▶	Kreis-Soest KFZ	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	Raubfisch	▶
Kopfbedeckung	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Hekto-meter	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	dicht	▶	▶	▶	Ausruf	▶	▶	▶
▶	▶	Obstbrei	▶	▶	▶	Zahl	▶	▶	▶
Ameri-kaner	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Fischart	▶	▶	▶	Leihhaus	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	direkte Anrede	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	männliche Person	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
alt-römische Münze	▶	▶	▶	ursprüngliche Form	▶	▶	▶	▶	▶

Lösung auf Seite 34

## Lachen ist gesund

Ein Mann und eine Frau sitzen zusammen im Restaurant. Plötzlich bekleckert sich die Frau und sagt: „Jetzt sehe ich ja aus wie ein Schwein!“ Darauf der Mann: „Und bekleckert bist du auch noch!!!“



Habe gerade ein Blitzerfoto in der Post bekommen. Habe es gleich wieder zurückgeschickt. Viel zu teuer und dann noch die schlechte Qualität.

Mutter möchte den Sohn wecken: „Du Paulchen, steh auf, du musst zur Schule.“ Paulchen: „Bitte Mama, lass mich noch ein bisschen schlafen.“ Die Mutter: „Nein, es ist wirklich schon Zeit, stehe bitte auf!“ Paulchen: „Ich will aber nicht. Die Kinder ärgern mich und die Lehrer nerven total! Mutter: „Schluss damit, stehe endlich auf!“ Paulchen: „Ach Mama, sag mir mindestens zwei gute Gründe, warum ich zur doofen Schule muß.“ Mutter: „Erstens, du bist 45 Jahre alt und zweitens du bist der Schuldirektor!“



Zwei Männer wollen ein richtig schweres Sofa in den achten Stock eines Hochhauses schleppen. Der Fahrstuhl ist leider zu klein für so ein großes Sofa. Also nehmen die Beiden die Treppen. Oben angekommen, sagt der eine zum anderen: „Du, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die Gute: Wir sind endlich im 8ten Stock. Die Schlechte: Wir sind im falschen Haus.“

Die Klasse soll für den nächsten Tag einen Aufsatz schreiben, zum Thema "Faulheit". Der kleine Peter gibt am nächsten Tag seinen Aufsatz ab. Es ist ein leeres Blatt Papier. Die Lehrerin: „Peter, du hast ja gar nichts geschrieben.“ Peter: „Doch, drehen Sie mal das Blatt um.“ Die Lehrerin sieht dort einen einzigen Satz: „Das ist Faulheit.“



# Wissen/Lösungen

## Fakten über die Region Hannover

Wussten Sie schon, dass...

- ... es in der Region Hannover offiziell ehrenamtliche Beauftragte für Wölfe, und Weißstörche gibt?
- ... der hannoversche Hauptbahnhof zu einem der wichtigsten Knotenpunkte des Bahnnetzes in Nordeuropa zählt, an dem täglich bis zu 670 Züge mit 260.000 Reisenden halten?
- ... es in der Hannoverschen Moorgeest rund 1.400 Pflanzen- und Tierarten in 126 verschiedenen Biotoptypen gibt?
- ... die Region Hannover mit der Fläche von 2.300 Quadratkilometern ungefähr so groß ist wie 322.128 Fußballfelder?
- ... mehr als die Hälfte der Regionsfläche Natur- und Landschaftsschutzgebiet ist?
- ... die Region Hannover mit dem Steinhuder Meer den größten Binnensee Nordwestdeutschlands beherbergt?
- ... mitten in der Region Hannover 2.061 wilde Tiere leben? Im Erlebnis-Zoo Hannover gibt es sie in rund 200 Tierarten zu bewundern.



	K		N		O		G		K
W	O	D	U		K	R	E	T	A
	P	O	N	D		I	R	A	N
G	I	G		J	O	G	U	R	T
	E	M	U		P	A	N	N	E
K	R	A	M	P	F		D	U	R
	E		H	I	E	R	I	N	
D	R	E	I		R	O	U	G	E
		U	N	S		D	M		X
B	A	R		I	R	E		S	O
	S	O	N	N	E	N	H	U	T
H	M		E	N	G		A	C	H
	A	M	I		L	E	I	H	E
G	R	U	N	D	E	L		E	R
	A	S		U	R	F	O	R	M

*Auflösung:*

*Kreuzworträtsel von Seite 32*

*Auflösung:*

*„Wer bin ich“ von Seite 30*

*Marita Büttner*

*Alltagsbegleiterin*

# Kunst von uns



Täglich zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr  
auf Wohnbereich 3

---

## Die Aquarellfreunde Sehnde



Täglich zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr  
auf Wohnbereich 2



**Das Fernsehen berührt,  
aber eine Zeitung bewegt.**

Daher nutzen Sie die Macht der Zeitung auch für sich! Ob als halbe Seite oder auch als Ganze – das liegt ganz bei Ihnen...

**Sprechen Sie uns an und wir informieren Sie gerne:**

AWO Residenz Sehnde  
Lars Olchers  
Achardstr. 1  
31319 Sehnde  
Fon: 05138 – 5034 968  
Fax: 05138 – 5034 99  
Mail: [Lars.Olchers@aworesidenz-sehnde.de](mailto:Lars.Olchers@aworesidenz-sehnde.de)

**Hier könnte  
Ihre Werbung  
stehen!**